



Bezirk  
Baden-Württemberg

# metallnachrichten

Metallindustrie Baden-Württemberg

Nr. 5 – Februar 2006

**Erste Entgelt-Verhandlung ohne Ergebnis – Forderung mehr als begründet**

## Die Arbeitgeber sind realitätsfern!

**O**hne Ergebnis ist die erste Verhandlung für die rund 800 000 Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg zu Ende gegangen. Die Arbeitgeber bauten im Gegenteil eine Drohkulisse auf, wonach jedes Prozent mehr Entgelt zu weiteren Arbeitsplatzverlagerungen führe. »Dies steht in keinem Bezug zu den realen Wirtschaftsbedingungen«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann.



Die Kontrahenten im Tarifpoker um höhere Einkommen: IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann (rechts) und Südwestmetall-Chef Otmar Zwiebelhofer

Hofmann weiter: »Unsere Forderung ist mehr als begründet. Die Unternehmen der Metallindustrie im Land sind im internationalen Vergleich hervorragend aufgestellt. Die Lohnstückkosten sind seit Jahren gesunken. Gleichzeitig ist die Produktivität nach oben geschneit und die Gewinne der Unternehmen sind regelrecht explodiert, während sich die Beschäftigten mit verhaltenen Lohnsteigerungen begnügen mussten.«

### Verhandlungsfähiges Angebot

Hofmann forderte Südwestmetall auf, Rituale beiseite zu

schieben und möglichst bald ein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch zu legen: »Es kann nicht sein, dass wir uns lange im Kreis drehen und über realitätsferne Signale aus dem Arbeitgeberlager unterhalten müssen.«

Jörg Hofmann weiter: »Es nutzt doch nichts, die realen und völlig nachvollziehbaren Bedürfnisse der Beschäftigten auszublenden, um überzogenen Aktionärs- und Renditerwartungen das Wort zu re-

den. Wir kämpfen seit Jahren mit einer lahmen Inlandsnachfrage.

Den Menschen fehlt schlicht das Geld, die Produkte zu kaufen, die sie selbst herstellen. Dem müssen wir gegensteuern und dafür sorgen, dass die Menschen eine faire Beteiligung an den Erträgen erhalten, die durch ihre Arbeit überhaupt erst erwirtschaftet werden.« Hofmann betonte in diesem Zusammenhang, dass dringend Signale für mehr Wachstum

und Beschäftigung gegeben werden müssen. »Der Vorschlag von Südwestmetall, erst die Renditen zu steigern um dann Beschäftigung aufzubauen, hat sich als Luftblase entpuppt. Deshalb brauchen wir dringend neue Impulse für mehr Nachfrage.«

### Aktiv für mehr Beschäftigung!

Hofmann forderte Südwestmetall auf, nicht nur abstrakt über den Aufbau von Beschäftigung zu reden, sondern endlich aktiv etwas dafür zu tun.

## Was regelt der Lohnrahmentarif II? Was sagen die Arbeitgeber?

# Menschen sind keine Maschinen

**D**as Dokument ist aus dem Jahr 1973. Es trägt die Unterschriften des früheren IG Metall-Vorsitzenden Franz Steinkühler – zu dieser Zeit Bezirksleiter in Baden-Württemberg – und des damaligen Arbeitgeber-Chefs Hanns-Martin Schleyer. Der Lohnrahmen-Tarifvertrag II ist ein Ergebnis des Streiks von 1973 – gemeinsam mit der Alterssicherung. Er enthält eine Reihe wichtiger Rechte, die die Arbeitsbedingungen menschlicher gestalten.

● **Erholpause und Bedürfniszeit:** Die Erholungszeit für arbeitsbedingte Ermüdung beträgt im Akkord- und Prämienlohn mindestens fünf Minuten pro Stunde. Die Zeit für persönliche Bedürfnisse darf nicht weniger als drei Minuten pro Stunde betragen.

● **Humane Gestaltung der Fließbandarbeit:** Der Lohnrahmen II verpflichtet die Arbeitgeber, bei der Planung und Einrichtung von Bandarbeit menschengerechte Arbeitsbedingungen zu berücksichtigen.

● **Die Mindesttaktzeiten** am Band sind dort festgelegt.

● **Mitbestimmung bei der Personalbesetzung:** Bei der Personalbesetzung am Band und bei den Arbeitstakten hat der Betriebsrat ein Mitbestimmungsrecht. Das gilt auch für Springer.

Würde das wegfallen, könnte der Arbeitgeber allein darüber bestimmen, wie viele (oder wie wenige) Beschäftigte an einer Arbeitsstation eingesetzt werden. Bei zu-

nehmend verschärften Leistungsbedingungen ein unverzichtbares Recht!

Eigentlich sollen alle diese Regelungen mit den neuen ERA-Tarifverträgen weiter gültig sein (Tarifvertrag zur Fortführung des LRTV II). Das haben die Arbeitgeber von Südwestmetall mit der Kündigung zum Jahresende 2005 in Frage gestellt.

**Arbeitgeber:  
»Überholt«**

Südwestmetall hält die Regelungen zum Schutz der Gesundheit vor Überlastung für »überholt«. Diese als Steinkühler-Pause bezeichneten Erholzeiten seien ein Relikt

aus alten Zeiten, das angesichts der Vielfalt der Fertigungsprozesse in der heutigen Arbeitswelt nicht mehr zu rechtfertigen sei. Überdies bedeute der Lohnrahmen II für das Tarifgebiet Nordwürttemberg/Nordbaden einen zusätzlichen Kostenfaktor von rund acht Prozent.

### Gesundheit als Wettbewerbsnachteil?

Die Gesundheit sehen die Arbeitgeber deshalb als »gravierenden Wettbewerbsnachteil« an. »Diese Kostenbelastung ist nicht mehr zu bezahlen«, sagte Südwestmetall-Chef Otmar Zwiebelhofer.

Eine ruinierte Gesundheit kommt ja dann die Allgemeinheit teuer. Hauptsache, die Arbeitgeber sparen – oder?

### Entgelttarifrunde: So gehts weiter

Die nächsten Verhandlungen finden am **14. März** statt.

Die laufenden Entgelttarifverträge sind zum **28. Februar** gekündigt.

**3. Verhandlungsrunde** am **27. März**.

Die **Friedenspflicht** endet am **28. März**.



Protest in Stuttgart bei der zweiten Verhandlung zum Lohnrahmentarif II: Es geht um unser Recht auf Gesundheit!



Protest gegen den Wegfall der Erholpausen: Akkord ohne Pause – Gesundheit ade!

## Zweite Verhandlung zum Lohnrahmen II

# Die Arbeitgeber bleiben stur

**E**twa 300 Kolleginnen und Kollegen demonstrierten vor Beginn der zweiten Tarifverhandlung zum Lohnrahmentarif II in Stuttgart gegen die Kündigung der Erholpausen durch die Arbeitgeber. Südwestmetall blieb dennoch stur.

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann überreichte die Forderung: Der Lohnrahmen II für das Tarifgebiet Nordwürttemberg/Nordbaden soll fortgeführt und die qualitativen Elemente sollen auf Südwürttemberg-Hohenzollern und Südbaden übertragen werden. Südwestmetall blieb dagegen weiter dabei: Die Regelungen des Lohnrahmens II seien »nachweislich überflüssig

und kostenträchtig«. Die Arbeitgeber wollen Erholpausen künftig nur noch auf betrieblicher Ebene möglich machen. Und Südwestmetall bestreitet inzwischen sogar die Nachwirkung des gekündigten Lohnrahmens: Wo der ERA ab dem 1. Januar 2006 eingeführt wurde und wird, sollen die Pausen wegfallen, wie zum Beispiel bei Festo in Esslingen.

### Pausen durcharbeiten?

Was das bedeuten kann, darüber informierten zum Beispiel die Vertrauensleute von Huber in Öhringen (Schwäbisch Hall) ihre Kolleginnen und Kollegen:

»Alle Beschäftigten in der Druckerei, im Zusammenbau, in der Teilefertigung, im Werk

2 und im Werkzeugbau (insgesamt etwa 360 Beschäftigte) verlieren die fünf Minuten bezahlte Erholzeitpause pro Arbeitsstunde und müssten die Pausen durcharbeiten. Durch den Wegfall würde die Gesamtarbeitszeit ohne zusätzliche Bezahlung um 8,3 Prozent angehoben werden. Das tarifliche Mitbestimmungsrecht des Betriebsrats, wie viel Personen an einer Reihe arbeiten, könnte gleich mit abgeschafft werden! Wenn der Unternehmer sagt, ab heute arbeiten nur noch zwei Leute an der Reihe, dann gilt das sofort!«

**Deshalb stellte Jörg Hofmann noch einmal fest: »Ein Tarifabschluss 2006 wird es ohne eine Wiedereinset-**

**zung des Lohnrahmens II nicht geben.«**

## Fahrplan zum Lohnrahmen II

**1. bis 10. März:** Aktionstage zum Lohnrahmen II.

**2. März, 15 bis 17 Uhr:** Funktionärskonferenz in Böblingen, Kongresshalle. Das Thema lautet: »**Arbeit mit Zukunft**«. Es sprechen der frühere IG Metall-Vorsitzende Franz Steinkühler, der Zweite Vorsitzende Berthold Huber und Bezirksleiter Jörg Hofmann.

**6. März:** 3. Verhandlung Lohnrahmen II.



Kundgebung im Öffentlichen Dienst: Streik gegen unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit

## Streik im Öffentlichen Dienst

# IG Metall ist solidarisch

**U**nserer Schwester-gewerkschaft ver.di streikt gegen verlängerte Arbeitszeiten. Die IG Metall zeigt sich solidarisch mit den Streikmaßnahmen.

hundert Prozent Zustimmung für einen Arbeitskampf fallen doch nicht vom Himmel«, so Hofmann. Die breite Zustimmung zeige die Wut der Beschäftigten.

### Um was geht es?

»Es kann doch nicht sein, dass immer nur auf die Kosten der kleinen Leute gespart wird. Dieser Kurs hat jetzt auch im Öffentlichen Dienst ganz klar seine Grenzen erreicht«, kommentiert IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann den Streik.

Unter dem Deckmantel der Gleichbehandlung mit den Beamten soll für Arbeiter und Angestellte die Arbeitszeit unbezahlt verlängert werden. Doch die tägliche längere Arbeitszeit von 18 Minuten summiere sich schnell auf zwei Wochen unbezahlte Arbeitszeit im Jahr und wären ein gigantisches Jobvernichtungsprogramm. Das wäre ein Schlag ins Gesicht aller Arbeitslosen.

Der Arbeitskampf sei mehr als gerechtfertigt, denn die Beschäftigten könnten das einfallsslose Handeln der Politik nicht länger hinnehmen. »Fast

## Auszahlung der ERA-Strukturkomponenten

Zwischen Südwestmetall und IG Metall wurden im Februar die Auszahlungstermine für die ERA-Strukturkomponente in Höhe von 2,79 Prozent vereinbart. Die Strukturkomponenten sol-

len für die Metall- und Elektroindustrie in Baden-Württemberg mit den Entgeltabrechnungen im Juli und September ausbezahlt werden, soweit betrieblich nicht einvernehmlich etwas anderes vereinbart wird.

# Jetzt Mitglied werden!



### Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Name		Vorname	
Straße/Hausnummer			
Postleitzahl/Wohnort			
Telefon		Geburtsdatum	
Betriebs-Namen und Ort			
<input type="checkbox"/> z. Zt. vollbeschäftigt	<input type="checkbox"/> teilzeitbeschäftigt	<input type="checkbox"/> männlich	<input type="checkbox"/> weiblich
<input type="checkbox"/> Auszubildende/r bis voraussichtlich:			
<input type="checkbox"/> gewerbl. Arbeitnehmer/in	<input type="checkbox"/> Angestellte/r	<input type="checkbox"/> kaufm.	<input type="checkbox"/> techn.
<input type="checkbox"/> Meister			
Nationalität		Änderung des bisherigen Status	
Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts)		ab Monat	
geschrieben durch (Name und Betrieb)			
Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/Vertrauensleuten oder bei der Verwaltungsstelle. Oder schicken an: IG Metall-Vorstand, Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 60539 Frankfurt am Main			
Kto.Nr.		Bankleitzahl	
Name des Kreditinstituts			
in PLZ		Ort	
<p>Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangspunkt) für die Einzugsermächtigung dieser Daten.</p> <p>Ich bin bereit darüber (informiert, dass die IG Metall) zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragserhebung nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.</p> <p>Hiermit ermächtige ich wiederum die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu erbringenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttomonatsnettos bei Fälligkeit einzuzahlen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kautelarart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abruf von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen und Unterbrechungen, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall veranlassen.</p> <p>Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliedschaftsbekämpfung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Das vorstehende Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.</p>			
Datum/Unterschrift des Antragstellers (Mitgliedes/Kontoinhabers)			